

geläutet. Am Sonntag gehen die Leute in die Kirche. Dort singen und beten sie. Sie sitzen auf Bänken. Der Pfarrer predigt. Alle Leute hören andächtig zu. Wir gehen wieder nach Hause.

**165. \*Zur Kirche** (von Hey). Ich bin noch klein. Ich kann noch nicht in die Kirche gehen. Traurig bleibe ich zu Hause. Die andern gehen fort. Ich werde groß. Dann gehe ich auch mit. Darauf freue ich mich schon.

**166. \*Wo wohnt der liebe Gott?** (von Hey). Ich höre die Glocken. Sie rufen zur Kirche. In der Kirche ist es schön. Die Leute singen. Sie beten. Der Herrgott wohnt ja da.

**167. \*Der Kirchturm** (von Wiedemann). Der Kirchturm zeigt nach oben. Er ist ein Wegweiser. Er zeigt den Weg zum Himmel. Dorthin sollen alle Menschen kommen. Die frommen Leute kommen in den Himmel. Ich will auch hinein.

## e) Im Dorf selbst.

### 28. Das Dorf.

**Vorbemerkung.** Der Lehrer hat mit dem 1. und 2. Schultage tags zuvor einen Gang durch das Dorf gemacht, wobei auf alles Wichtige aufmerksam gemacht wurde.

**Ziel.** Wie unser Dorf aussieht.

**I. Vorbereitung.** Was wir von dem Dorfe wissen:

a) von der Exkursion her;

b) aus eigener Erfahrung.

Wir wohnen im Dorfe. Es heißt ... Es liegt zwischen Bergen. Diese heißen ... Mitten durch unser Dorf führt die Landstraße. Sie geht nach ... Die andern Straßen sind schmal und krumm. Sie heißen ... An der einen Seite ist eine Gasse. Bei Regenwetter ist es schmutzig auf der Straße und in den Gassen. Die Häuser stehen durcheinander [unregelmäßig]! In der Mitte steht die Schule, dicht daneben die Kirche u.

**II. Darbietung.**

1. Besprechung des Heimatdorfes.

Wie es heißt. Wo es liegt (ob an einem Bach, Fluß, Strom, Berg, im Wiesentale oder am Walde). Wie es gebaut